

Mehr als
Schwarz & Weiß
800 JAHRE DOMINIKANERORDEN



11. Mai bis 15. August 2016

Ausstellung
mit Begleitprogramm

REGENSBURG



INHALT

Mehr als Schwarz & Weiß.
800 Jahre Dominikanerorden

JUBILÄUMSAUSSTELLUNG	3
- Mut zum Aufbruch	4
- Mut zur Wahrheit	5
- Keine Angst vor dem Fremden	6
- Keine Angst vor dem Lärm der Welt	7
- Keine Angst vor den Frauen	8
- Inquisition und Hexenverfolgung	9
- Kritik und Krisenerfahrung	9
- Mut zur Politik / Mut zum Heute	10
Still leben - Zeitgenössische Kunstpositionen	11
Kloster St. Blasius	13
Albertus-Magnus-Wanderweg	14
Führungen & mehr	15
BEGLEITPROGRAMM	
Vorträge, Tagungen und Podiumsdiskussion	20
Gottesdienste	26
Spirituelle Impulse	27
Musik	30
Informationen zur Ausstellung	34
Impressum, Lageplan	35

Titelbild: Bildinitiale „G“ mit Hl. Dominikus vor Kreuz mit schwarz-weiß-geflecktem Hund, Chorbuch I aus dem Dominikanerinnenkloster Heilig Kreuz in Regensburg, Regensburg, 1491. Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg. Foto: Lukas & Zink

Jubiläumsausstellung

11. Mai bis 15. August 2016

geöffnet Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen
jeweils 11- 17 Uhr

Dominikanerkirche St. Blasius

Albertus-Magnus-Platz 1/Bismarckplatz, 93047 Regensburg

Der Predigerorden blickt im Jahr 2016 auf acht Jahrhunderte seiner päpstlichen Bestätigung am 22. Dezember 1216 zurück. In der ehemaligen Regensburger Ordenskirche St. Blasius, einer der größten und bedeutendsten Bettelordenskirchen Deutschlands, findet die zentrale Jubiläumsausstellung des weltweit aktiven Ordens statt.

Im Kreuzgang, der angrenzenden Albertus-Magnus-Kapelle und im Refektorium des ehemaligen Klosters führen Exponate vom 13. Jahrhundert bis zur zeitgenössischen Kunst exemplarisch durch die reiche Geschichte und Gegenwart des Ordens im deutschen Sprachraum.

Bereits in der Kirche wird der Besucher in die Frühzeit des Ordens mit vielen sehenswerten Details wie den erzählenden Wandmalereien hineingenommen. In den angrenzenden Räumen veranschaulichen mittelalterliche Buchmalereien, Grafiken wie Albrecht Dürers „Die Philosophie“, Skulpturen, Gemälde, Goldschmiedearbeiten und zeitgenössische Kunstinstallationen sowie Film- und Hörstationen den Besucherinnen und Besuchern die spannende Geschichte des Ordens: vom Aufblühen der Gemeinschaft über die Rolle der Predigerbrüder als Inquisitoren bis zu den großen Mystikern wie Meister Eckhart und dem Wirken der Ordensschwester und Ordensbrüder im 21. Jahrhundert.

Zur Ausstellung erscheint ein Kurzführer.

www.bistumsmuseen-regensburg.de

Eröffnung

Dienstag, 10. Mai 2016, 19 Uhr

Durch Bischof Dr. Charles Morerod OP und Bischof Dr. Rudolf Voderholzer. Es singen die Regensburger Domspatzen unter der Leitung von Kathrin Giehl.



Meister der Dominikanerbildnisse, toskanisch, 2. Viertel 14. Jahrhundert, Tempera und Goldgrund auf Holz, Florenz, Konvent Santa Maria Novella

MUT ZUM AUFBRUCH

Um 1200 befindet sich die Kirche in einer bedrohlichen inneren Krise.

Das Laterankonzil 1215 bemängelt gravierende Missstände: Die Kirche ist zu reich und zu ungebildet.

Reform- und Armutsbewegungen reagieren darauf und suchen wieder nach Authentizität. Sie münden in die Bettelorden, zu denen auch die Dominikaner zählen.

Am 22. Dezember 1216 bestätigt Papst Honorius III. den Predigerorden – Ordo Praedicatorum, heute unter dem Namen seines Gründers

als Dominikanerorden bekannt. Die ersten Brüder schließen sich 1215 in Toulouse zusammen. Dank seines Ordenszwecks, der Verkündigung, ist der neue Orden in kürzester Zeit in ganz Europa präsent.

Im deutschsprachigen Raum entsteht der erste Männerkonvent in Friesach in Kärnten zwischen 1217 und 1221. Regensburg folgt 1229. Das Dominikanerinnenkloster Heilig Kreuz schließt sich 1233 als erstes Schwesternkloster in Deutschland dem Orden an und besteht bis heute.



Dominikus, Detail, niederrheinisch, um 1480, Dortmund, Probsteikirche (ehem. Dominikanerkirche).
Foto: Ansgar Hoffmann



Die Theologie mit Thomas von Aquin. *Psalterium glossatum* (Kompendium des Wilhelm Müncher), 1418, Universitätsbibliothek Eichstätt Cod. st. 213

MUT ZUR WAHRHEIT: Glaube und Wissenschaft

Die aufstrebenden Städte entwickeln im 13. Jahrhundert ein neues Selbstverständnis und verlangen neue Rechte und Bildung, auch in religiösen Dingen. Der Orden reagiert darauf mit seiner eigentlichen Bestimmung: Der Predigt. Er vertraut auf Wissen und Wahrheit. Deshalb legt er besonderen Wert auf das lebenslange Studium seiner Mitglieder.

Glaube und Wissenschaft sind eng verbunden. In Albertus Magnus (†1280), dem Universalgenie des Ordens und Bischof von Regensburg, wird dies in Leben und Forschung besonders deutlich. Albert hat keine Angst vor dem empirischen und systematischen Denken des Aristoteles und stützt sich auf ein ganzheitliches Weltbild, in dem Gott die Grundlage von allem ist. Sein Schüler

Thomas von Aquin (†1274) wird der einflussreichste Theologe der katholischen Kirche.



Albertus Magnus umgibt zusammen mit Plato, Ptolomäus, Cicero und Vergil die Personifikation der Philosophie. Albrecht Dürer, *Die Philosophie*, 1502, kolorierter Holzschnitt, 16. Jahrhundert. Bayerische Staatsbibliothek München Clm 434



Diskussion zwischen Juden und einem Dominikaner: Petrus Nigri, In aller Übung der Vernunft ist die zu preisen vnd zu loben ... Stella Meschiah, 1477. Bayerische Staatsbibliothek München 4 Inc.c.a. 99 m

KEINE ANGST VOR DEM FREMDEN

Die Begegnungen des Dominikus mit dem Fremden bzw. fremden Ansichten, wie den Kumanen in Ungarn und den Katharern in Frankreich, sind Zündfunken für die Anfänge des Ordens. Die Brüder bewegen sich daher immer auf den Feldern von Dialog und Mission, theologischer Abgrenzung und Annäherung. Das Gespräch in der jeweiligen Muttersprache ist dabei grundlegend. Schon im 13. Jahrhundert wird in dominikanischen Sprachschulen Hebräisch, aber auch Arabisch gelehrt.

Thomas von Aquin versucht mit seiner „Summa contra gentiles“ eine inhaltliche, unpolemische Auseinandersetzung mit griechischen, jüdischen und arabischen Denkern.

Felix Fabri (+1502) führt Pilgerreisen 1480 und 1483/84 von Ulm nach Jerusalem, Alexandria und Kairo. In Petrus Nigris (+1484) Schriften finden sich erstmals Versuche einer deutsch-hebräischen Sprachlehre. 1474 tritt er als Judenmissionar in Regensburg auf.

Erhard von Pappenheim (+1497) übersetzt im 15. Jahrhundert die Tegernseer Haggada ins Lateinische.



Tegernseer Haggada, letztes Viertel des 15. Jahrhunderts. Bayerische Staatsbibliothek München Cod.hebr. 200



Der Rosenbaum des zeitlichen Leidens: Heinrich Seuse, *Hie seind geschriben die capitel des büchs d[as] do der Seüsse heisset ...*, 1482. Staatliche Bibliothek Regensburg IM/4Inc.197

KEINE ANGST VOR DEM LÄRM DER WELT

Das sogenannte rheinische Dreigestirn des Dominikanerordens bestimmt die deutsche Mystik des 14. Jahrhunderts: Meister Eckhart (+1328), Johannes Tauler (+1361) und Heinrich Seuse (+1361). Sie verfassen Anleitungen und Predigten, um den Menschen mystische Begriffe wie Abgeschiedenheit, Gelassenheit und die Gottesgeburt im Seelengrund zu vermitteln. Sie betonen, dass für eine Begegnung mit Gott kein Rückzug in ein Kloster nötig ist, sondern eine innere Haltung der Abgeschiedenheit: „Gott ist allzeit bereit, wir aber sind sehr unbereit; Gott ist uns nahe, wir aber sind ihm fern; Gott ist drinnen, wir aber sind draußen; Gott ist (in uns) daheim, wir aber sind in der Fremde“ (Meister Eckhart: Predigt 36). Durch die Verwendung der deutschen Sprache prägen sie viele neue Wörter, die bis heute unseren Sprachschatz bereichern: Gelassenheit, Bildung, Grundbefindlichkeit, Entfremdung, Spekulieren, Entrückung.



Die neun Gebethaltungen des Heiligen Dominikus, Süddeutschland, um 1450/1470, kolorierter Holzschnitt. Germanisches Nationalmuseum Nürnberg Inv. Nr. H 64

*Nonne Cristina. Brevier aus Heilig Kreuz Regensburg, gestiftet von der Nonne Cristina, Anfang 14. Jahrhundert.
Bayerische Staatsbibliothek München Clm 28802*



KEINE ANGST VOR DEN FRAUEN

Zwischen dem männlichen und weiblichen Zweig gibt es einen beständigen geistlichen Austausch. Viele geistliche Freundschaften hinterlassen Spuren in der Geschichte des Ordens. Zum weiblichen Zweig des Predigerordens gehören sowohl kontemplative Nonnen als auch caritativ tätige Schwestern des Drittordens. Die bekannteste Dominikanerin ist sicher Katharina von Siena (+1380).

Deutsche Mystikerinnen wie Margareta Ebner (+1351) aus Medingen und Christine Ebner (+1356) aus Engelthal sind dagegen heute weitgehend in Vergessenheit geraten. Zu ihrer Zeit aber wirken sie und viele ihrer Mitschwestern durch Gebet, Briefe und geistliche Gespräche weit über ihre Klostermauern hinaus.



Gründungsurkunde vom 22. Februar 1233, Dominikanerinnenkloster Heilig Kreuz, Regensburg. Foto: Wolfgang Ruhl

*Maria Gravida, Regensburg, um 1300/1310.
Germanisches Nationalmuseum Nürnberg Inv. Nr. Pl 3049*

INQUISITION UND HEXENVERFOLGUNG

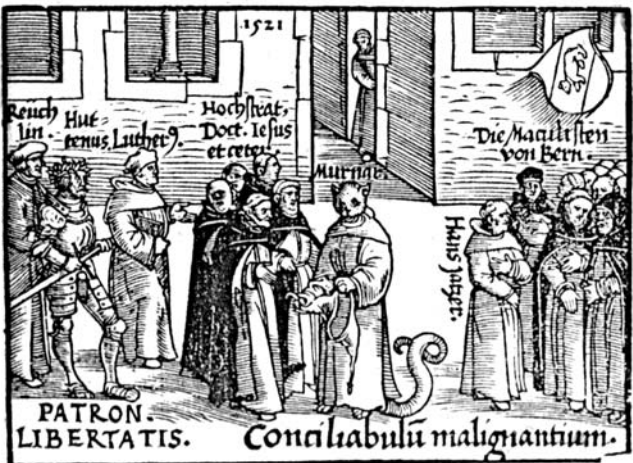
Die Dominikaner stehen im 13. Jahrhundert in der Nähe der päpstlichen Inquisition. Sie sind nicht als einziger Orden damit betraut, aber sie schreiben die Handbücher für die Inquisitoren. Dadurch werden die Prediger zum Symbol für Glaubensverfolgung. Dasselbe gilt für die Hexenverfolgungen der frühen Neuzeit. Der Dominikaner Heinrich Institoris († um 1505) verfasst den sogenannten „Hexenhammer“. Dieses Buch feuert die Hysterie des Hexenwahns an.

Detail des Wortes „Heresi“ aus dem Schreiben Gregors IX, „Ille humani generis“ (22. November 1231) an den Regensburger Dominikanerprior Burkard und dessen Mitbruder Theodorich, Dominikanerkloster Regensburg Urkunde 7, Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München

heresi

KRITIK UND KRISENERFAHRUNG

Protestantische Reformation und Säkularisation hinterlassen deutliche Spuren im Orden. Während der Reformation wird z. B. der Konvent der Dominikanerinnen von Adlersberg aufgelöst. Während der Säkularisation nach 1802/03 werden alle deutschen Männerkonvente des Ordens geschlossen. Nur wenige Frauenklöster (u. a. Regensburg Heilig Kreuz) dürfen bestehen bleiben. 1895 kann die Provinz Teutonia wieder errichtet werden; die süddeutsch-österreichische Provinz besteht erst seit 1939.



Johannes Reuchlin, Ulrich von Hutten, Martin Luther (von links) als Patrone der Freiheit gegenüber Jakob von Hoogstraten OP und anderen. Thomas Murner, History Von den fier ketzren Prediger ordens der obseruantz zu Bern ... , 1521. Bayerische Staatsbibliothek München Res/4 P.o.germ. 145 ap

MUT ZUR POLITIK / MUT ZUM HEUTE

Für das Heil der Menschen gegründet, sind die Ordensmitglieder auch in der Welt politisch tätig.

Albertus Magnus ist als Friedensstifter europaweit bekannt. **Dominique Pire** (+1969) setzt sich für die im Zweiten Weltkrieg Vertriebenen und Flüchtlinge ein, gründet die sog. Europadörfer und erhält 1958 den Friedensnobelpreis.

Katharina von Siena (+1380) wird 1970 zur Kirchenlehrerin erhoben und 1999 zur Patronin Europas. Sie ist Mahnerin und Beraterin vieler Politiker und bewegt Papst Gregor XI. zur Rückkehr von Avignon nach Rom.

Bartolomé de Las Casas (+1566) setzt sich für die Rechte der Indios in den spanischen Kolonien Amerikas ein. Er gehört wie sein Ordensbruder **Francisco de Vitoria** (+1546) zu den frühen Verteidigern der allgemeinen Menschenrechte aller Völker.



Pater Franziskus M. Stratmann OP, um 1930. Foto: Archiv der Dominikanerprovinz Teutonia, Köln

Franziskus M. Stratmann (+1971) engagiert sich im Friedensbund deutscher Katholiken und wird von den Nationalsozialisten inhaftiert. In einem Brief an Kardinal Faulhaber fordert er im April 1933, dass die Bischöfe ihre Stimme gegen die Judenverfolgung erheben.

Wesentliche Impulse für die politische Neuausrichtung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg gehen von der Dominikanerhochschule in Walberberg bei Bonn aus; verknüpft sind die Anregungen der christlichen Soziallehre in der jungen Bundesrepublik mit dem Namen **Eberhard Welty** (+1965).

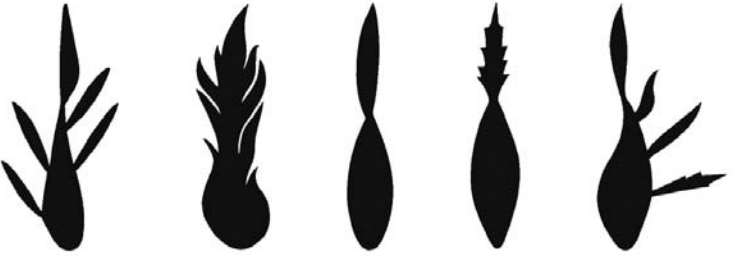
Heute ist der Predigerorden weltweit präsent. Für seine Sendung hat sich der Orden seelsorgliche Schwerpunkte gegeben:

- das Ansprechen von Menschen auf der Suche und in Grenzsituationen
- die Suche nach dem Gespräch mit anderen Religionen, geistigen Weltanschauungen und sozialen Bewegungen
- der Einsatz für Gerechtigkeit und Frieden

*Julian Sagert, Umiltà (Ansicht I),
gebrannter Ton, 2016.
Foto: privat*

STILL LEBEN – ZEITGENÖSSISCHE KUNSTPOSITIONEN

„Gäbe es nichts Neues, so würde nichts Altes.“ Ein herausfordernder Satz Meister Eckarts. Zeitgenössische Künstler setzen bei „Mehr als Schwarz & Weiß“ ihre Positionen auf dem Weg vom Mittelalter in die Neuzeit – mit Werken von irritierender Schönheit, stiller Meditation, spielerischen Dialogs. Sie reizen zum Hinhören, Aufhorchen, Nachdenken, Staunen.



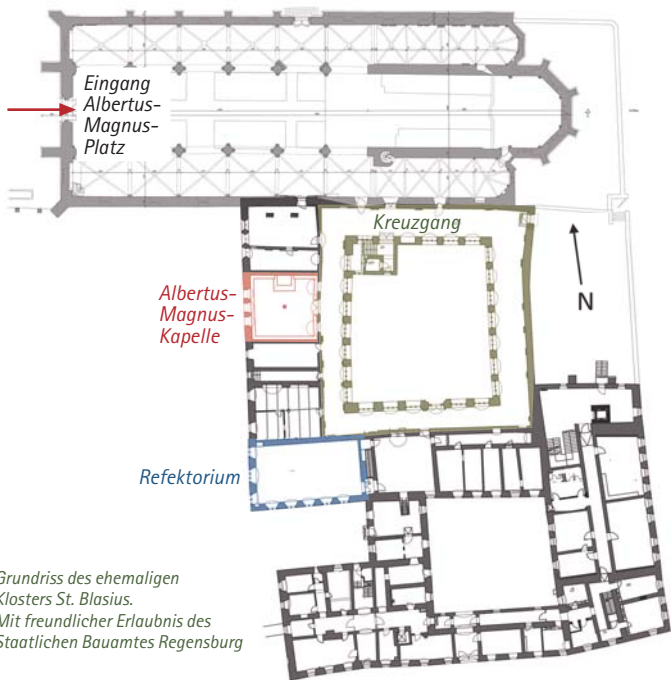
Gilla Wöllmer, FÜNFBÜRDER, Pinselzeichnung, 2006. Foto: privat

Eine reiche Geschichte und junge Kunst: Begleitend zur Ausstellung in der Regensburger Dominikanerkirche bringen Installationen und Skulpturen auch in und um die gotische ehemalige Klosterkirche der Dominikanerinnen auf dem Adlersberg mit ihrer ganz besonderen Atmosphäre spannende Akzente. Studenten deutscher Kunsthochschulen begeben sich auf die Spuren von der Geschäftigkeit der Stadt zu Leeräumen zum Atemholen.



Lois Anvidalfarei, Igitur, Bronze, 2014, Detail. Foto: Anita Pravits





Grundriss des ehemaligen Klosters St. Blasius.
Mit freundlicher Erlaubnis des Staatlichen Bauamtes Regensburg

KLOSTER ST. BLASIUS

Bischof Siegfried beruft 1229 die Dominikaner nach Regensburg, die hier eine ihrer frühen Niederlassungen in Deutschland gründen. Wie die Minoriten erfreuen auch sie sich großer Beliebtheit und erfahren so wichtige Unterstützung. So können die Predigerbrüder in der westlichen Vorstadt – noch innerhalb der Stadtmauer des 10. Jahrhunderts – ein Kloster errichten. Zur Zeit seiner Blüte im späten 15. Jahrhundert zählt St. Blasius mit 49 Konventualen zu den größten Dominikanerkloestern Deutschlands. 1809 löst Carl Theodor von Dalberg das Kloster auf.

Das Kloster ist heute Eigentum des Freistaates Bayern und wird von der Regierung und dem Bezirk Oberpfalz genutzt. Seit 2009 liegt das Kirchenrektorat wieder bei den Dominikanern.

Das betont schlichte Gotteshaus mit Kreuzrippengewölbe ist eine mächtige, nahezu 73 Meter lange und 25 Meter breite dreischiffige Basilika ohne Querschiff und ohne Türme. Die ab ca. 1240 mit einer Bauzeit von nahezu 150 Jahren errichtete Klosterkirche birgt viele sehenswerte Details, wie einen der ersten Zyklen der 14 Nothelfer.

links: Blick in den Chor der Dominikanerkirche St. Blasius, Regensburg.

Foto: Gerald Richter. Mit freundlicher Genehmigung des Staatlichen Bauamtes Regensburg

Zur Ausstellung erscheint im April 2016
im Verlag Friedrich Pustet ein Begleitband:

Elias H. Füllenbach (Hg.)
Mehr als Schwarz und Weiß
800 Jahre Dominikanerorden

ca. 400 Seiten, zahlr. Abb.
Format 15,7 x 23,3 cm
Hardcover ca. Euro (D) 25,- / Euro (A) 27,70
ISBN 978-3-7917-2757-8
WG 1943



Mit der erstmaligen und in größerem Umfang praktizierten Verbindung von Wissen und Glauben trafen und treffen die Dominikaner den Nerv ihrer jeweiligen Zeit. Mit seinem intellektuellen Profil und seiner Aufgeschlossenheit für Neues stand der Orden allezeit in regem Austausch und Dialog mit anderen Kulturen und Religionen. Forschung, Bildung, Lehre, aber auch Seelsorge und zeitgenössische Spiritualität sind weltweit die Tätigkeitsfelder des Ordens. Der Band führt durch 800 Jahre Ordensgeschichte und die Wechselwirkungen von Orden, Gesellschaft und Kirche. Er erzählt von seinen „großen Gestalten“, wie Albertus Magnus und Thomas von Aquin sowie den Mystikern Johannes Tauler, Heinrich Seuse und Meister Eckhart, und verschweigt nicht die Schattenseiten des Ordens: Inquisition und Hexenverfolgung. Ein Buch zum Kennenlernen einer aktiven, lebendigen Ordensgemeinschaft!

ALBERTUS-MAGNUS-WANDERWEG



Der 8 km-lange Albertus-Magnus-Weg verbindet die Regensburger Seidenplantage auf den Winzerer Höhen mit dem ehemaligen Dominikanerinnenkloster auf dem Adlersberg. Er führt durch eine abwechslungsreiche Kultur- und Naturlandschaft und bietet einen guten Ausblick auf das Dächermeer der Stadt Regensburg. Entlang des Weges finden Sie 28 naturkundliche Besichtigungspunkte, die mit Nummern-täfelchen gekennzeichnet sind.

Faltblatt mit Erläuterungen, Zitaten und Wanderkarte unter:
www.bistumsmuseen-regensburg.de



Führungen & mehr

DOMINIKANERKIRCHE ST. BLASIUS

Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz, 93047 Regensburg

Öffentliche Führungen

durch die Ausstellung und die Dominikanerkirche St. Blasius jeweils am Samstag um 11 Uhr

Einen umfassenden Blick auf die Ausstellung und vor allem das größte „Ausstellungsstück“, die Dominikanerkirche, bieten die öffentlichen Führungen. Sie erschließen den gotischen Kirchenbau mit vielen sehenswerten Ausstattungsstücken wie einem Fries der 14 Nothelfer von 1331 und die Schutzmantelmadonna (um 1500) sowie die Exponate im Kreuzgang aus dem 13. Jahrhundert, im mittelalterlichen Hörsaal, der seit 1694 als Kapelle dem hl. Albertus Magnus geweiht ist, und im ehemaligen Refektorium.

Eintritt: 8 Euro / 6 Euro (ermäßigt)
(gilt nur während der Ausstellungszeit)

Gruppenführungen

durch die Ausstellung und die Dominikanerkirche St. Blasius

Wenn Sie mit einer Gruppe die Dominikanerkirche und die Ausstellung besuchen möchten, können Sie eine Führung im Infozentrum DOMPLATZ 5 buchen. Egal, ob es sich um Kinder und Jugendliche oder Erwachsene handelt: Das Team geht gezielt auf Ihre Bedürfnisse ein.

Bitte reservieren Sie Ihre Führung zwei Wochen vor dem gewünschten Termin im Infozentrum DOMPLATZ 5, Tel. 0049/941/597-1662 oder unter domfuehrungen@bistum-regensburg.de. Dort erhalten Sie auch Auskunft zu den Preisen etc.

Musikalische Kirchenführungen

Dominikus und die Dominikaner

3. Juni | 1. Juli | 5. August 2016, jeweils um 18 Uhr

Wer war der hl. Dominikus? Was prägte ihn und was gab er seinem Orden, den Dominikanern, weiter? Diesen und anderen Fragen gehen die musikalischen Kirchenführungen in St. Blasius nach. Der Raum, geprägt durch seine schlichte Strenge, Texte und Musik laden dazu ein, diese Kirche und das dominikanische Erbe zu bestaunen und zur Ruhe zu kommen.

Eintritt: 10 Euro



Kinderführungen:

Familienführung

„Schlaumeier gesucht! Wer weiß soviel wie Albert?“

Hat eine Rose Dornen oder Stacheln? Können Steine schwimmen? Haben Fische Ohren? Albertus Magnus hat diese Fragen schon im Mittelalter gestellt – und die verblüffenden Antworten darauf gefunden. In der Führung dürfen wir Albertus, den großen Lehrer, live an der Stätte seines Wirkens erleben. Eltern und Kinder sind herzlich auf die Zeitreise mit „Bischof Bundschuh“ eingeladen, der als neugieriger Forscher durch die Welt marschierte und ein echter Schlaumeier war!

Termine: 14. Mai | 12. Juni | 10. Juli 2016, jeweils 14 Uhr
Anmeldung erforderlich; weitere Führungstermine auf Anfrage

Treffpunkt: Eingang zur Ausstellung

für: Familien mit Kindern von 6 bis 12 Jahren

Dauer: rund 90 Minuten

Kosten: 12 Euro pro Familie

Die Führungen werden in Zusammenarbeit mit dem Infozentrum DOMPLATZ 5 angeboten. Weitere Informationen unter www.domplatz-5.de oder telefonisch unter 0941/597-1662.

Schüler führen Schüler

Schülerinnen und Schüler des Albertus-Magnus-Gymnasiums Regensburg führen Kinder und Jugendliche lebendig und spannend durch die Ausstellung. Mit ihrem eigenen Blick bringen sie anhand ausgewählter Exponate die Geschichte der Dominikaner ihren Altersgenossen nahe.

Diese Führung kann nicht durchgehend angeboten werden; Terminvereinbarung unter: ggloebl@web.de.

Kuratorenführung mit Dr. Susanne Biber

WAHRHEIT IM DIALOG

Dominikanerkirche Regensburg
Albertus-Magnus-Platz 1/Bismarckplatz,
93047 Regensburg

15. Juni | 3. Juli | 7. August 2016,
jeweils um 14 Uhr

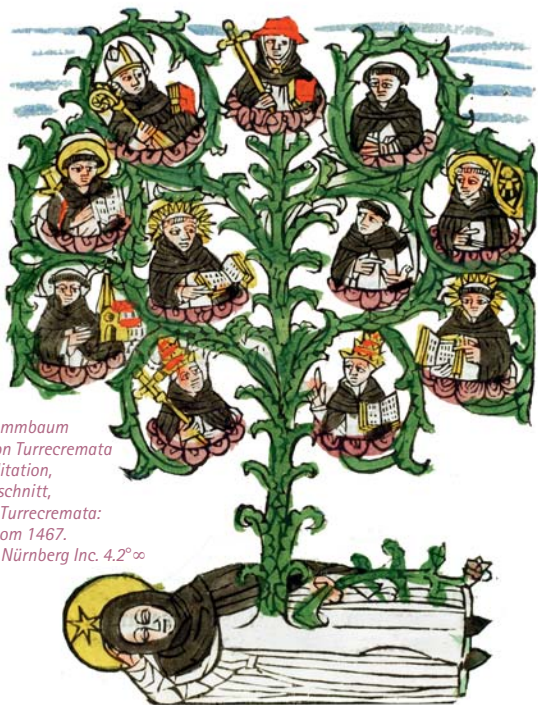


Was ist das besondere Charisma der Dominikaner? Veritas – Wahrheit ist ihr Ordensmotto. Wie zeigt sich das Ringen um Wahrheit im Dialog in der Ordensgeschichte? Und wie kann das in einer Ausstellung sichtbar gemacht werden? Die großen Gestalten des Ordens wie Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Meister Eckhart, Katharina von Siena, Bartolomé de Las Casas, Franziskus Stratmann haben in ihrer jeweiligen Zeit versucht, eine Antwort zu geben. Auf ihre Spuren begeben wir uns in der Ausstellung, um uns wie sie der Wahrheit im Dialog zu nähern.

Die Führung ist frei.

Eine Eintrittskarte zur Ausstellung muss erworben werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.



*Dominikanerstammbaum
des Johannes von Turrecremata
aus der 28. Meditation,
kolorierter Holzschnitt,
in: Johannes de Turrecremata:
Meditationes, Rom 1467.
Stadtbibliothek Nürnberg Inc. 4.2°∞*



Kirche des Dominikanerinnenklosters Heilig Kreuz. Foto: Wolfgang Ruhl

KIRCHE DES DOMINIKANERINNENKLOSTERS HEILIG KREUZ

Nonnenplatz 1, 93047 Regensburg

Führungen vom 11. Mai bis 15. August 2016,
jeweils Mittwoch um 14 Uhr und Samstag um 9.30 Uhr
(Dauer ca. 60 Minuten) und nach Vereinbarung

Für Familien mit Kindern:

jeden 1. und 3. Samstag im Monat, 14 Uhr

Keine Kirchenführungen finden statt:

26. Mai bis 3. Juni sowie am 9. Juli 2016

Gruppen werden gebeten, sich auf jeden Fall anzumelden:
bibliothek@heilig-kreuz.org oder Tel.: 0941/51192

Die Kirchenführungen umfassen ausschließlich die Klosterkirche.
Anstelle eines festgesetzten Eintritts bitten die Schwestern
um eine Spende zum Erhalt der Klosterkirche.

Szenische Führung mit Schauspiel

ALBERTUS MAGNUS.

DOMINIKANER – GELEHRTER – BISCHOF

Bischof Siegfried berief 1229 die Predigerbrüder nach Regensburg, der „Metropole des Mittelalters“. Hier gründeten die Dominikaner eine sehr frühe Niederlassung ihres Ordens in Deutschland. Kirche und Klostergebäude sind bis heute in eindrucksvoller Form erhalten. Und gleich in ihrer frühen Zeit lebte einer der berühmtesten und bedeutendsten Dominikaner aller Zeiten zumindest vorübergehend auch hier: Albertus Magnus, der große Universalgelehrte des Mittelalters, zwei Jahre als Bruder im Kloster und von 1260 bis 1262 als Bischof von Regensburg. Albert war eine sehr vielseitige Persönlichkeit:

Theologe und Philosoph, Lehrer und Professor, Wissenschaftler und Naturbeobachter – und für seine Zeit war er erstaunlich modern. Es lohnt sich, auf seinen Spuren und in seiner Begleitung die Stadt zu durchstreifen und die Welt mit seinen Augen zu sehen ...

Termine für **Einzelbesucher:**

14. Mai | 28. Mai | 11. Juni | 25. Juni | 9. Juli | 23. Juli
6. August | 20. August | 3. September | 17. September
1. Oktober 2016, jeweils 16 Uhr

Termine für **Gruppen:** nach Vereinbarung

Start: Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz,
93047 Regensburg, Eingang Dominikanerkirche

Tickets: Altes Rathaus/Tourist Info am Alten Rathaus,
Tel.: 0941/507-5050

Kontakt: Regensburg Tourismus GmbH,
Wahlenstraße 17, 93047 Regensburg,
Tel.: 0941/507-3417, tourismus@regensburg.de,
www.regensburg.de//tourismus

Veranstalter: kultttouren –
Verband der Regensburger
Gästeführer e.V.



GESPRÄCH MIT DER DOMINIKANISCHEN LAIENGEMEINSCHAFT

jeweils Samstags ab 14 Uhr

*Dominikanerkirche St. Blasius,
Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz, 93047 Regensburg*

Im Rahmen der Ausstellung „Mehr als Schwarz & Weiß. 800 Jahre Dominikaner“ werden Mitglieder der Dominikanischen Laiengemeinschaft Regensburg jeden Samstag-nachmittag den Besuchern für Informationen und Gespräche zur Verfügung stehen.

Kontakt: info@heilig-kreuz.org oder gauderer@t-online.de

www.dominikanische-laien.de

ALLE VERANSTALTUNGEN zur Ausstellung
„Mehr als Schwarz & Weiß. 800 Jahre Dominikanerorden“
finden Sie unter www.bistumsmuseen-regensburg.de

Vorträge, Tagungen & Podiumsgespräch

Ringvorlesung Forum Mittelalter der Universität Regensburg

„HEILIGE – PREDIGER – INQUISITOREN.
DOMINIKANER UND FRANZISKANER IN
DER MITTELALTERLICHEN GESELLSCHAFT“

20. April bis 6. Juli 2016, jeweils Mittwoch, 14 bis 16 Uhr

Hörsaal 2 der Universität Regensburg

Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg

Die Ringvorlesung des Forum Mittelalter flankiert das in der Stadt Regensburg gefeierte Jubiläumsjahr des Dominikanerordens mit 12 interdisziplinären Vorträgen zu den mittelalterlichen Bettelorden. Dabei werden Vertreterinnen und Vertreter der mediävistischen Fächer der Universität Regensburg und internationale Gastreferenten ein facettenreiches Bild der Entstehungsbedingungen, der rasanten Ausbreitung und des religiösen, literarischen und kulturellen Wirkens der Dominikaner und Franziskaner in der mittelalterlichen Welt entwerfen.

Neben historischen Kernthemen wie der Reform der Seelsorge und der dominikanischen Inquisition werden auch theologische Fragestellungen (Heiligkeitskonzepte und Bettelordensliturgien), kunsthistorische und musikwissenschaftliche Aspekte (Bettelordensarchitektur und Musik im Dominikanerorden), literaturwissenschaftliche Quellen (Ordensgründerlegenden und Visionsliteratur der Mendikanten) sowie philosophiegeschichtliche Zusammenhänge (Dominikaner und Franziskaner als Lehrer, Rolle des Albertus Magnus) thematisiert.



Dominikus im Disput mit Häretikern, Ausschnitt aus einem Fresko von Andrea di Bonaiuto, Florenz, Santa Maria Novella, frühes 14. Jh. aus: Die Welt des Mittelalters. Kunst – Religion – Gesellschaft. Enzyklopädie mit 800 Bildern, hg. v. Robert Bartlett, Stuttgart 2001, S. 87.



GOTTES WORT?! WIE HEUTE HEILIGE SCHRIFTEN VERSTANDEN WERDEN

12. Mai 2016, 19 Uhr

*Diözesanzentrum Obermünster, Raum Nr. 226
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg*

Podiumsgespräch mit
Prof. Dr. Susanne Talabardon, Bamberg (Judentum),
Sr. Kerstin-Marie Berretz OP, Oberhausen (Christentum)
und Dr. Elhadi Essabah, Ludwigshafen (Islam)

Gesprächsleitung:
Domvikar Dr. Werner Schrüfer, Regensburg

*Sog. Lehrkanzel des Albertus Magnus, 15. Jh.,
Albertus-Magnus-Kapelle, ehem. Dominikaner-
kloster St. Blasius, Regensburg.
Foto: Gerald Richter.
Mit freundlicher Genehmigung des Staatlichen
Bauamtes Regensburg*



Vorträge im
Akademischen Forum Albertus Magnus

SPIRITUALITÄT, RELIGION UND NATURWISSENSCHAFT

30. Mai 2016, 19.30 Uhr

*Konferenzraum K III („Dionys-Saal“)
im Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg*

Referent: Prof. Dr. Thilo Hinterberger (Regensburg)



DIE VERWOBENHEIT DES GOTTES- GLAUBENS MIT DER PRAKTISCHEN VERNUNFT BEI THOMAS VON AQUIN UND IMMANUEL KANT

9. Juni 2016, 19.30 Uhr

*Diözesanmuseum Obermünster
Emmeramsplatz 1, 93047 Regensburg*

Referent: Prof. Dr. Sigmund Bonk (Regensburg)

Kontakt: akademischesforum@bistum-regensburg.de,

Tel. 0941/597-1611 www.albertus-magnus-forum.de



Tagung

MEHR ALS SCHWARZ & WEISS. 800 JAHRE DOMINIKANERORDEN

18. Juni 2016, 9 bis 16 Uhr

*Minoritenkirche (Historisches Museum)
Dachauplatz 2-4, 93047 Regensburg*

Die Ausstellung in St. Blasius begleitet eine öffentliche wissenschaftliche Tagung, die ausgewählte Themen aufgreift und vertieft. Die Armenbibel („Biblia pauperum“), die Architektur und Kunst der Bettelorden, die Katharer, das Judentum, der Islam, fremde Kulturen sowie die Reformation werden von namhaften Referenten (Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, Prof. Dr. Hans-Christoph Dittscheid, Prof. Dr. Jörg Oberste, P. Elias H. Füllenbach OP, Prof. Dr. Klaus Unterburger, Prof. Dr. David Hiley, u.a.) mit dem Predigerorden in Beziehung gesetzt. Anschließend historische dominikanische Vesper in St. Kassian, St. Kassiansplatz 1, Regensburg (16.30 Uhr).

Die Tagung organisiert das Akademische Forum Albertus Magnus zusammen mit der Katholischen Akademie in Bayern.

Kontakt: akademischesforum@bistum-regensburg.de,

Tel. 0941/597-1611

„MACHT ODER MORAL? ZUR VERANTWORTUNG VON UNTERNEHMERN“

Vortrag mit Prof. Dr. Wolfgang Hariolf Spindler OP (München)

20. Juni 2016, 19.30 Uhr

*Atelier Micaela Sabatier, Haus Heuport
Domplatz 7, 93047 Regensburg*

Anschließend Einladung zum Stehempfang.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

DIE DOMINIKANER IM KONFLIKT. GESCHICHTLICHE PERSPEKTIVEN AUF EINEN ALTEN ORDEN

Vortrag von P. Dr. Viliam Stefan Doci OP,
Präsident des Historischen Instituts
des Dominikanerordens (Rom)

7. Juni 2016, 19 Uhr

*Dominikanisches Zentrum
Am Ölberg 5, 93047 Regensburg*

(direkt gegenüber dem Chor der Dominikanerkirche St. Blasius)



In seiner 800-jährigen Geschichte beteiligte sich der Predigerorden aktiv an zahlreichen Auseinandersetzungen. Das Spektrum seiner Gegner war sehr breit: andere Ordensgemeinschaften, Weltkleriker, Bischöfe und Päpste, weltliche Herrscher, heterodoxe Gruppen in der Kirche, bestimmte theologische Schulen, verschiedene Interessengruppen etc. Die Konflikte waren eine Konsequenz des Beharrens auf eigenen ideellen, vor allem theologischen Standpunkten. Die Beharrlichkeit der Dominikaner in einzelnen Fällen kann im Rückblick unterschiedlich bewertet werden: positiv, negativ, oder vielleicht auch als sinnlose Sturheit. Nichtsdestotrotz: Dass sie fähig waren, als eine geschlossene Gruppe, ob auf der Ebene des Gesamtordens oder einer niedrigeren Ebene, an einem Konflikt teilzunehmen, und dass sie von ihren Gegenparteien als ernst zu nehmende Gegner wahrgenommen wurden, zeigt eine „inhaltliche Stärke“.

Der Vortrag, in dem einige Konflikte der Dominikaner dargestellt werden, möchte die Frage provozieren, inwieweit der Predigerorden heute in der Kirche und in der Gesellschaft ernst genommen wird.



KRIEG GEGEN DIE BEVÖLKERUNG

Vortrag von Dr. Christoph Trinn, Universität Heidelberg

9. Juli 2016, 17 Uhr

Dominikanerkirche Regensburg

Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz, 93047 Regensburg



Bartolomé de las Casas: Regionum indiarum per Hispanos olim devastatarum accuratissima descriptio, Wilhelm Walter: Heidelberg 1664. Peace Palace Library, The Hague, f. 1

Krieg, Terror und Unterdrückung ziehen die Zivilbevölkerung immer wieder massiv in Mitleidenschaft. Die Menschen werden zum Opfer anonymer Dynamiken, die sich jeder Kontrolle entziehen, und zugleich zum Spielball von Regierungen, die ihre Interessen häufig fernab menschlicher Bedürfnisse entwickeln. Diese Umstände prägen jedoch nicht erst die Gegenwart, sondern zeichneten bereits vergangene Jahrhunderte aus. Entgegen dem Eindruck, den wir aus den Medien gewinnen, gibt es sogar gute Gründe für die Behauptung, dass wir im friedlichsten aller Zeitalter leben.

Der Vortrag schlägt eine Brücke von dem Dominikaner Bartolomé de las Casas, der im 16. Jahrhundert für die Rechte der Ureinwohner in Mittelamerika kämpfte, zur aktuellen Kriegssituation in Syrien und im Irak. Welche Parallelen ergeben sich zwischen kolonialer Ausbeutung und Versklavung der Indios damals und dem Mangel an Selbstbestimmung in autoritären Systemen und der politischen Geiselnahme ganzer Bevölkerungen heute? Auf welchen Weg hat sich die katholische Kirche damals in Sachen Menschenrechte begeben, und welche Einflussmöglichkeiten hat sie im internationalen System heute?

Dr. Christoph Trinn ist Konfliktforscher am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Heidelberg. Er befasst sich unter anderem mit religiösen und ethnischen Konflikten, Konfliktfrühwarnung und dem Naturrecht in der Politik.

KONFRONTATION ODER DIALOG? DIE DOMINIKANER IN KAIRO UND ISTANBUL

Vortrag von P. Richard Nennstiel OP

3. August 2016, 19 Uhr

Dominikanisches Zentrum

Am Ölberg 5, 93047 Regensburg

(direkt gegenüber dem Chor der Dominikanerkirche St. Blasius)



Die Dominikaner sind schon seit dem 13. Jahrhundert in Istanbul/Konstantinopel präsent. Sie haben die verschiedenen Umbrüche in der osmanisch/türkischen Geschichte miterlebt. Erst viel später kommen die Dominikaner auch nach Kairo. Aber auch hier werden sie Zeugen von bedeutenden Änderungen und dem gesellschaftlichen Wandel in der ägyptischen Gesellschaft.

Anhand der beiden Orte sollen Möglichkeiten und Schwierigkeiten des christlich-islamischen Dialogs in islamisch geprägten Ländern aufgezeigt werden. Welche Zukunft hat der Dialog an diesen Orten?

Der Referent P. Richard Nennstiel OP ist Leiter des Dominikanischen Instituts für christlich-islamische Geschichte und Islambeauftragter des Erzbistums Hamburg.



Felix Fabri: Eigentlich Beschreibung der Hin unnd Wider Farth zu dem Heyligen Landt gen Jerusalem und ..., 1557. Staatliche Bibliothek Regensburg 999/4 Hist.pol.92a

Gottesdienste

PONTIFIKALVESPER ZUM DOMINIKUSFEST

auf dem Adlersberg

24. Mai 2016, 17 Uhr

*Adlersberg, ehem. Klosterkirche
Dominikanerinnenstraße 2-3,
93186 Pettendorf*



Pontifikalvesper mit Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer und den Regensburger Dominikanerinnen zum Hochfest „Translatio der Gebeine des hl. Dominikus“.

Anschließend berichtet Pfarrer Franz Reitingner bei einer Kirchenführung aus der wechselvollen Geschichte des Klosters.

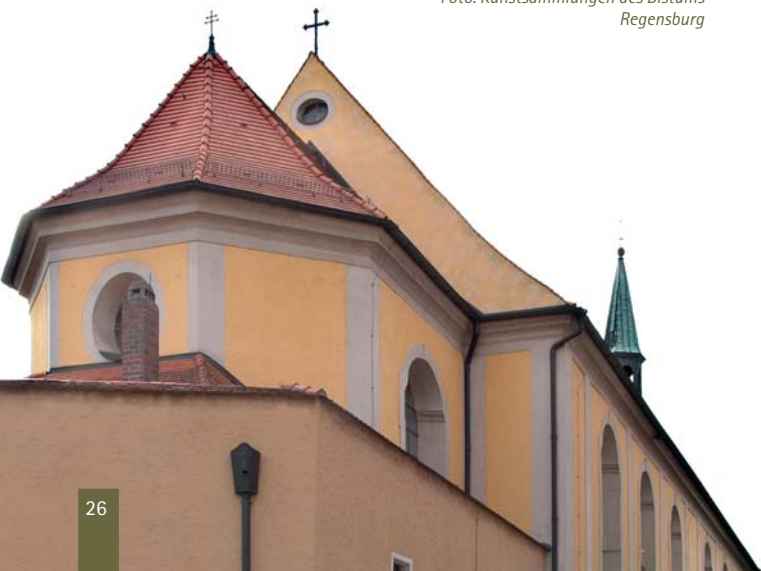
PONTIFIKALAMT ZUM FEST DES HL. DOMINIKUS (8. August)

7. August 2016, 9.30 Uhr

*Kirche des Dominikanerinnenklosters Heilig Kreuz
Nonnenplatz 1, 93047 Regensburg*

Mit Bischof Dr. Rudolf Vorderholzer

*Dominikanerinnenkloster Heilig Kreuz.
Foto: Kunstsammlungen des Bistums
Regensburg*



Spirituelle Impulse

LICHT DER SEELE. DAS EVANGELIUM NACH FRA ANGELICO

Kunst – Musik – Spiritualität

12. Juni | 19. Juni | 26. Juni
2016, jeweils 17 Uhr

*Dominikanerkirche St. Blasius
Albertus-Magnus-Platz 1 /
Bismarckplatz,
93047 Regensburg*

DI Mag.a Jutta Eybl (Wien),
Kunstgeschichte

P. Provinzial Thomas G. Brogl
OP (Wien), Spiritualität

Elias Kim, Violine

Maria Teper, Querflöte



*Fra Angelico, Noli me tangere, um 1440,
San Marco, in: John Pope-Hennessy, Beato
Angelico, Florenz 1981*

„Er muss es im Himmel so gesehen haben. Dieser Mann hat wirklich das Paradies gesehen.“

Kein Geringerer als Michelangelo hat so über den einzigen seliggesprochenen Maler der Geschichte, fra Angelico, geurteilt. Der große florentinische Maler der Frührenaissance hat „Fenster in die Ewigkeit“ gemalt. Alles in seinen Bildern scheint in überirdisches Licht getaucht und von einer anderen Wirklichkeit durchdrungen.

Das Publikum begibt sich an den Abenden im Kontext der einzigartigen Regensburger Dominikanerkirche auf die Spurensuche der Kunst und Spiritualität dieses großen Malers aus dem Dominikanerorden.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



MEISTER ECKHART. KLEINE MYSTISCHE LEBENSLEHRE

Der Dominikaner Meister Eckhart war einer der großen Philosophen und Mystiker des Mittelalters, die weit über das Christentum hinaus gewirkt haben.

Die Veranstaltungsreihe anlässlich der Jubiläumsausstellung in der Dominikanerkirche gibt eine Einführung in das mystische Denken und die Lebenslehre Meister Eckharts.

Referent: P. Provinzial Thomas G. Brogl OP, Wien

*Veranstaltungsort: Dominikanerkirche St. Blasius
Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz, 93047 Regensburg*

Einzelne Termine:

Gelassenheit. Wege zur inneren Freiheit

27. Juni 2016, 19 Uhr

Im ewigen Jetzt. Eins sein im Alltag

29. Juni 2016, 19 Uhr

Den Widerstand aufgeben. Der Umgang mit dem Leid

1. Juli 2016, 19 Uhr

Gottesgeburt. In Gott leben

Mit angeleiteter Meditation zu Meister Eckhart

2. Juli 2016, 15 Uhr

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



WAS MICH TÄGLICH ATMEN LÄSST

After-Work-Impulse
mit P. Dr. Manfred Entrich OP

20. Juli 2016, 17 Uhr

*Dominikanerkirche St. Blasius
Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz, Regensburg*

Der Dominikaner P. Dr. Manfred Entrich ist bekannt für seine lebensnahen spirituellen Impulse, die er in Büchern, im Radio und im Internet veröffentlicht. P. Manfred hat über den hl. Albertus Magnus seine Doktorarbeit verfasst und wird für seine „After-Work-Impulse“ auch auf diesen großen Denker zurückgreifen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



GEH UND VERKÜNDIGE. DER PREDIGTAUFTRAG JESU AN MARIA VON MAGDALA

Workshop mit Sr. Dr. Benedikta Hintersberger OP (Augsburg) und Sr. Dr. Aurelia Spendel OP (Augsburg)

12. August 2016, 14 bis 17 Uhr

Dominikanerkirche St. Blasius

Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz, 93047 Regensburg



*Maria Magdalena berichtet den Jüngern, Albani-Psalter, 12. Jh.,
Dombibliothek Hildesheim, MS St. Godehard 1*

Maria aus Magdala ist die Patronin des Ordens der Dominikanerinnen und Dominikaner. Jahrhunderte lang wurde ihre Gestalt durch moralisierende Fehlinterpretation der biblischen Zeugnisse verdunkelt. Nach Freilegung der leuchtenden Ursprungserzählungen tritt sie uns heute gegenüber als die Frau, die der auferstandene Jesus in seine besondere Nachfolge rief und mit einem einmaligen Auftrag betraute: „Geh und verkündige.“

Der Workshop arbeitet den exegetischen Befund der Magdalenengestalt nach und fragt nach dem heutigen Bild dieser Frau. Er erforscht die Möglichkeiten und Notwendigkeiten, die sich aus der schwesterlichen Nähe zu ihr für christliche Spiritualität und dominikanische Ordens-Existenz ergeben.

Musik

Sonntägliche Matinee in der Minoritenkirche

DER DOMINIKANERORDEN UND SEINE ORGANISTEN

5. Juni 2016, 11 Uhr

Minoritenkirche (Historisches Museum)

Dachauplatz 2-4, 93047 Regensburg

Im Mittelpunkt der Matinee stehen Orgelwerke von Brüdern des Dominikanerordens aus Deutschland und Spanien. So werden u. a. auch Werke von P. Angelus Dreher (er lebte von 1776 bis 1777 im Kloster in Regensburg) zu hören sein.

Schwalbennest- und Cuntz-Orgel: Prof. Norbert Düchtel

Es gelten die Eintrittspreise des Museums.

www.regensburg.de/kultur

Konzert des Ensembles „... sed vivam!“

LAUDA SION

26. Juni 2016, 19 Uhr

Dominikanerkirche St. Blasius

Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz, 93047 Regensburg

Das Ensemble „... sed vivam!“ setzt sich aus Spezialisten für historische Instrumente und Aufführungspraxis zusammen, wodurch die Klangfarben des Mittelalters weitestgehend originalgetreu und authentisch wiedergegeben werden. Insgesamt zehn Musikerinnen und Musiker bieten durch ihre vielseitigen und flexiblen Besetzungen ein breitgefächertes



Foto: Hartmut Rohmann

Repertoire, das vom mehrstimmigen a-cappella-Gesang bis hin zum imposanten Klangmix eines differenzierten Renaissance-Instrumentariums reicht.

Für „Lauda Sion“ präsentiert das beliebte Ensemble Musik aus der Dominikanerzeit der europäischen Renaissance mit Werken von Orlando di Lasso, William Byrd, Josquin Desprez, Claudio Monteverdi u. a.

Ensemble „... sed vivam!“ mit historischen Instrumenten
Bettina Haubold: Sopran, Hans-Dieter Zanke: Tenor

Veranstalter: Stadt Regensburg, Kulturreferat/Kulturamt

Kartenvorverkauf:

Tourist Info im Alten Rathaus, Tel. 0941/507-5056

PASSION AND RESURRECTION

Choral und Mystik aus der Tradition des Dominikanerordens

2. Juli 2016, 19 Uhr

Dominikanerkirche St. Blasius

Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz, 93047 Regensburg



Foto: Kirchenstiftung St. Kajetan

Concert Spirituel mit Texten von Meister Eckhart, Thomas von Aquin und Katharina von Siena sowie Musik aus den Ursprüngen des Dominikanerordens.

Die erhebende Architektur der Regensburger Dominikanerkirche St. Blasius bietet den idealen Raum, um in die Klangwelt und die Mystik der Dominikaner einzutauchen. Die Texte rezitiert P. Thomas Gabriel Brogl OP aus Wien, Provinzial der Dominikaner in Süddeutschland und Österreich und ausgewiesener Kenner der dominikanischen Mystik. Den musikalischen Part übernimmt die Schola der Vokalkapelle der Theatinerkirche München (vormals Königliche Hofkapelle) unter der Leitung von Pater Robert Mehlhart OP.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

„GOTT LEUCHTET IN ALLEN DINGEN.“ MEISTER ECKHART – TEXTE UND MUSIK

Ensemble Cosmedin

13. August 2016, 18 Uhr

Dominikanerkirche St. Blasius

Albertus-Magnus-Platz 1 / Bismarckplatz, 93047 Regensburg

Stephanie Haas: Gesang, Rezitation, Perkussion

Christoph Haas: Langhalslaute, Psalter, Glocken, Rahmentrommeln

Es ist eine kleine musikwissenschaftliche Sensation: In Erfurt wurde eine Handschrift wiederentdeckt, die fast 500 Jahre lang verschollen war. Das Manuskript enthält Gesänge aus dem Umfeld Meister Eckharts, der um 1275 in Erfurt in den Dominikanerorden eintrat und nach Studienjahren in Paris später dort als Prior wirkte.



Foto: Rose Hajdu

Stephanie und Christoph Haas interpretieren Antiphone aus dem „Erfurter Rituale“ und aus Paris. Diese weit gespannten Gesänge mit faszinierend reicher Melismatik erschließt das Ensemble Cosmedin in einzigartiger Weise für die Gegenwart. „Näher kann man Meister Eckhart musikalisch nicht kommen“ (SWR 2). Verwoben mit der Musik rezitieren Stephanie und Christoph Haas aus Meister Eckharts Schriften in mittelhochdeutscher und heutiger Sprache. Gesang und Instrumentalspiel (Psalter, Langhalslaute, Glocken, Rahmentrommel), Sprache und tänzerische Bewegung verschmelzen zu einem subtilen leidenschaftlichen, authentischen und dadurch tief berührenden Geschehen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.



Foto: Johannes Braus

Und noch ein Tipp
für ein musikalisches Highlight auf dem Adlersberg:

12. STIMMWERCKTAGE 2016

Cypriano de Rore & Ivan Moody (composer in residence)

29. bis 31. Juli 2016

Adlersberg

Stimmwerck:

Franz Vitzthum (Countertenor)

Klaus Wenk und Gerhard Hölzle (Tenor)

Marcus Schmidl (Bassbariton)

Das Ensemble „Stimmwerck“ ist vor allem für seine Interpretationen von Vokalmusik der Renaissance bekannt. Die „12. Stimmwercktage 2016“ auf dem Adlersberg sind dem Werk des großen franko-flämischen Meisters Cypriano de Rore (1516 – 1565) gewidmet. Als Kontrapunkt wird ein von dem bekannten englischen Komponisten Ivan Moody während des Festivalwochenendes komponiertes Werk uraufgeführt werden. Das Rahmenprogramm der Stimmwercktage ist wie immer facettenreich und spannend und bietet unter anderem hochkarätige Gastsänger, ein exzellentes Renaissance-Gamben-Consort aus Basel, eine musikwissenschaftliche Tagesakademie sowie Vorträge und Workshops.

Für alle Veranstaltungen der Stimmwercktage gilt wie immer:
Eintritt frei.

www.stimmwerck.de



Foto: Gerald Richter,
Dr. Peter Morsbach Verlag

Eröffnung: 10. Mai 2016, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 11. Mai bis 15. August 2016,
geöffnet Dienstag bis Sonntag/Feiertag 11 bis 17 Uhr

Ausstellungsort: Ehem. Dominikanerkloster St. Blasius, **1**
Albertus-Magnus-Platz 1/Bismarckplatz, 93047 Regensburg

Weitere dominikanische Orte in und um Regensburg:

- Dominikanerinnenkloster Heilig Kreuz, **2**
Am Judenstein 10, 93047 Regensburg
- Dominikanisches Zentrum, **3**
Am Ölberg 5, 93047 Regensburg
- Ehem. Dominikanerinnenklosterkirche Adlersberg (naturkundlicher
Wanderweg „Albertus Magnus“ vom Dreifaltigkeitsberg nach Adlersberg)

Veranstalter: Diözesanmuseum Regensburg, Dominikanerorden
(Provinz Teutonia und Süddeutsch-Österreichische Provinz des hl. Albert)

In Zusammenarbeit mit: Dominikanerinnenkloster Heilig Kreuz, Regens-
burg, Akademisches Forum Albertus Magnus, Regensburg, Stadt Regensburg
und Infozentrum DOMPLATZ 5

Weitere Kooperationspartner: Universität Regensburg, Forum Mittelalter,
Katholische Akademie in Bayern

Schirmherren: Dominik Kardinal Duka OP, Erzbischof von Prag,
Charles Morerod OP, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg,
Christoph Kardinal Schönborn OP, Erzbischof von Wien,
Rudolf Voderholzer, Bischof von Regensburg

Eintrittspreise: 6 Euro regulär | 4 Euro ermäßigt
Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren und Begleitpersonen von
Schwerbehinderten frei

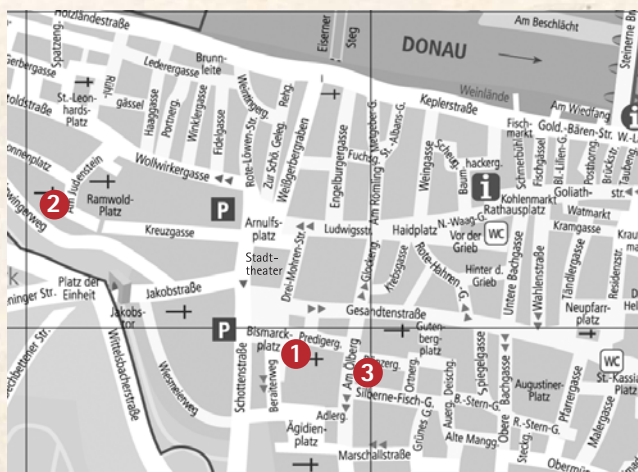
Kontakt: Tel.: 0049-941-5972530, museum@bistum-regensburg.de
www.bistumsmuseen-regensburg.de

gefördert von:





VERANSTALTUNGSORTE Innenstadt



- 1 Ehem. Dominikanerkloster St. Blasius
- 2 Dominikanerinnenkloster Heilig Kreuz
- 3 Dominikanisches Zentrum

Impressum

Herausgeber: Kunstsammlungen des Bistums Regensburg, Dominikanerorden (Provinz Teutonia und Süddeutsch-Österreichische Provinz des hl. Albert)

Konzept und Text: Dr. Susanne Biber, Dr. Maria Baumann (Zeitgenössische Kunst)

Grafikdesign: Barbara Stefan Kommunikationsdesign Regensburg

Druck: Stolz Druck Mitterfels



www.bistumsmuseen-regensburg.de
www.dominikanerorden.de

